

## **6. Kommunalen Kindergarten "Rappelkiste"; hier: Übergabe der Betriebsträgerschaft an den Verein Kinderkiste e.V.; Beschluss**

### **Sachverhalt:**

Seit dem Jahr 1993 betreibt die Gemeinde Ilvesheim in Eigenregie den kommunalen Kindergarten Rappelkiste, welcher zunächst provisorisch in einer Containeranlage neben der Neckarhalle eingerichtet war. 2004 erfolgte dann der Umzug in den neubauten Anbau an der Mehrzweckhalle, der ursprünglich Platz für vier Kindergartengruppen bot. Der kommunale Kindergarten Rappelkiste bietet aktuell entsprechend der gültigen Betriebserlaubnis des KVJS im Kindergartenjahr 2017/18 in vier Kindergartengruppen und in einer Kleingruppe insgesamt 99 Plätze an. Davon werden 40 Plätze in der Form der Ganztagesbetreuung angeboten, d.h. eine tägliche Betreuung der Kinder in der Zeit zwischen 7.00 und 17.00 Uhr.

Seit längerer Zeit, vor allem aber seit der Einführung des Rechtsanspruchs auf einen Platz nicht nur im Kindergarten-, sondern auch in der Kleinkindbetreuung, ist es zunehmend schwierig geworden, Fachpersonal auf dem Arbeitsmarkt zu finden und dieses an die eigene Einrichtung zu binden. Durch den eklatanten Fachkräftemangel ist auch die Bereitschaft zu einem Wechsel des Arbeitgebers stetig gewachsen und die Fluktuation des Personals in den Einrichtungen nimmt zu. Deshalb ist es teilweise über einen längeren Zeitraum hinweg nicht gelungen, alle nach der Betriebserlaubnis geforderten Stellen laut dem Personalschlüssel besetzen zu können.

Dieser Zustand ist für alle Beteiligten unbefriedigend: für die Mitarbeiter, die den Ausfall der Kollegen kompensieren müssen, für die Verwaltung, die sich oft vergeblich um Lösungen bemüht, für die Eltern, für die eine Verlässlichkeit der Betreuung gerade bei einer Berufstätigkeit beider Elternteile essentiell ist und natürlich auch für die Kinder, die von vertrauten Bezugspersonen optimal betreut werden sollen.

Darüber hinaus trug in den vergangenen Jahren ein mehrfacher Personalwechsel in der Kindergartenleitung dazu bei, dass auch in Bezug auf die pädagogische Arbeit mehrmals - teilweise gravierende – konzeptionelle Umstellungen stattfanden. Fr. Heemskerk vom Verein Kinderkiste e. V. hält deshalb die Übertragung der alleinigen Verantwortung für die pädagogische Qualität einer Einrichtung auf die jeweilige Leitung für schwierig und risikobehaftet. Der Träger sollte aus ihrer Sicht die pädagogischen Leitlinien und Rahmenbedingungen vorgeben, um so für alle, Kinder, Eltern und Mitarbeiter/innen eine dauerhaft verlässliche pädagogische Arbeit zu garantieren. Auch und gerade im Falle eines Leitungswechsels wird dadurch Kontinuität gewährleistet.

Aus diesen verschiedenen Gründen hatte der Gemeinderat die Verwaltung beauftragt, Verhandlungen aufzunehmen und am 27.07.2017 folgenden einstimmigen Beschluss gefasst:

1. Die Trägerschaft des kommunalen Kindergartens Rappelkiste wird dem Verein Kinderkiste e. V., Heidelberg angeboten.
2. Die Verwaltung wird unter Einbeziehung der Elternvertreter, Eltern, Mitarbeiter/innen und Personalrat beauftragt, die entsprechenden Verträge vorzubereiten und dem Gemeinderat zur Genehmigung vorzulegen.

Nach Rücksprache im Vorstand hatte der Verein Kinderkiste e. V. der Gemeindeverwaltung in der Folge mitgeteilt, dass der Verein grundsätzlich dazu bereit sei, die Trägerschaft für den kommunalen Kindergarten Rappelkiste zu übernehmen.

In der Aussprache zu diesem Grundsatzbeschluss hatten alle Fraktionen gefordert, dass sämtliche Beteiligten, auch die Elternvertreter und der

Personalrat, in den Prozess mit einbezogen werden und alle tarifrechtlichen Fragen vor einer Übergabe zu regeln sind.

Um die Mitarbeiter der Gemeinde in den Prozess der Übergabe der Trägerschaft von Anfang einzubinden informierte der Bürgermeister als Dienstherr am 18.07.2017 zunächst die stellvertretende Leitung, am Tag danach zuerst den Personalrat und anschließend die Mitarbeiter in einer außerordentlichen Teamsitzung. Dort wurden den Mitarbeitern von einem Rechtsanwalt die gesetzlichen Regelungen erläutert und von Bürgermeister Metz darum gebeten, die Wünsche und Vorstellungen der Mitarbeiter in Bezug auf eine mögliche Betriebsübergabe schriftlich festzuhalten.

Im Oktober 2017 organisierte der Personalrat eine Teilpersonalversammlung im Kindergarten Rappelkiste, wo im Beisein eines Anwalts von Ver.di eine Liste mit Fragen, Anmerkungen und Forderungen der Beschäftigten erstellt wurde. In der Folge wurden diese Liste sowie weitere Punkte mit den Mitarbeitern, Vertretern des Personalrats, dem Bürgermeister, Fr. Gropp und des Rechtsbeistands der Gemeinde gemeinsam besprochen. Zu fast allen Punkten konnten befriedigende Antworten gegeben werden. Zusätzlich wurde ein ausführliches Kennenlernen mit dem Team und Frau Heemskerk vereinbart, welches im Januar 2018 stattfand. Ebenso wünschten sich die Mitarbeiter ein Gespräch mit den Fraktionen, bzw. dem Mitgliedern des VA oder dem Gesamtgemeinderat, was inzwischen ebenfalls in einer nicht-öffentlichen Sitzung erfolgte.

Sämtliche Vertreter der Elternschaft wurden erstmals am 20.07.2017 per Email über den bevorstehenden Beschluss des Gemeinderates informiert. Der Vorsitzende des Elternbeirats wurde in der Folge regelmäßig über den Stand der Verhandlungen auf dem Laufenden gehalten. In Abstimmung mit dem Vorsitzenden des Elternbeirats wurde dann vereinbart, im Dezember einen Informationsabend anzubieten, um die gesamte Elternschaft auf einer Veranstaltung zu informieren und anzuhören. Frau Heemskerk und Frau

Schuhmacher vom Verein Kinderkiste e.V. stellten den ca. 30 anwesenden Eltern ihre Arbeit und ihr pädagogisches Konzept vor. Bürgermeister Metz und Fr. Gropp standen im Namen der Verwaltung den Eltern zur Verfügung. Deutlich wurden die Wichtigkeit eines Fortbestands der bisherigen Öffnungszeiten, sowie der Schließ- und Ferienregelungen bei einer möglichen Betriebsübergabe von den Eltern gefordert. Zudem monierten die Eltern die ungelöste Leitungsfrage und eine mangelnde Wertschätzung gegenüber den Mitarbeitern. Auch der Elternbeirat hatte mittlerweile die Gelegenheit, dem Gemeinderat seine Auffassungen und das Ergebnis einer Umfrage unter den Eltern in einer nicht-öffentlichen Aussprache vorzutragen.

Nach den zahlreichen Gesprächen mit allen Beteiligten, nachdem alle administrativen Fragen lösbar erscheinen und aufgrund der intensiven Abwägung aller Vor- und Nachteile für die Gemeinde Ilvesheim als Ganzes hat sich der Verwaltungsausschuss in einer nicht-öffentlichen Vorberatung am 8.03.2018 mit großer Mehrheit für folgende Vorgehensweise ausgesprochen:

- Die Trägerschaft des kommunalen Kindergartens Rappelkiste wird ab dem neuen Kindergartenjahr (Stichtag 01.09.2018) dem Verein Kinderkiste e. V., Heidelberg übertragen.
- Der Verein Kinderkiste e.V. wird das Team der Rappelkiste und insbesondere die kommissarischen Leitung in der Übergangsphase intensiv begleiten. Dafür hat der Verein zwei sehr erfahrene pädagogische Mitarbeiter im Leitungsteam, die den Kindergarten bei Bedarf mehrmals in der Woche beratend unterstützen können.
- Zeitgleich intensiviert der Verein Kinderkiste e.V. seine Bemühungen zur Findung einer geeigneten Leitung für den Kindergarten Rappelkiste.
- Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung, die Verträge zu einer Betriebsübergabe auszuarbeiten und diese dem Gremium zur

Genehmigung vorzulegen. Insbesondere die Frage der betrieblichen Altersvorsorge muss dabei im Sinne der Mitarbeiter geregelt werden.

In der Übergabe der Trägerschaft an einen erfahrenen und professionellen Anbieter von Kinderbetreuungseinrichtungen sehen Gemeinderat und Verwaltung eine Möglichkeit, die verschiedenen Aspekte der seit langem vorhandenen Gesamtproblematik in einem größeren Verbund zu lösen. Sowohl im pädagogischen als auch im Verwaltungsbereich sind bei einer gleichzeitigen Trägerschaft mehrerer Einrichtungen in einer Hand Synergieeffekte gegeben, die beim Betrieb einer singulären Einrichtung nicht vorhanden sein können.

Deshalb ergeht folgender

**Beschlussvorschlag:**

1. Die Trägerschaft des kommunalen Kindergartens Rappelkiste wird ab dem neuen Kindergartenjahr (Stichtag 01.09.2018) dem Verein Kinderkiste e. V., Heidelberg übertragen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die entsprechenden Verträge auszuarbeiten und dem Gemeinderat zur Genehmigung vorzulegen.

Me